

Der Sinn des christlichen Pilgerns ist eben dies: Wir befinden uns auf einem Weg, um Gottes Liebe zu entdecken und zugleich uns selbst zu entdecken, durch eine innere Reise, die aber immer durch die Vielfalt der Beziehungen angeregt wird. Wir sind also *Pilger, weil wir berufen sind*: berufen, Gott zu lieben und uns gegenseitig zu lieben. So endet unser Weg auf dieser Erde niemals in sinnloser Mühe oder ziellosem Umherirren. Indem wir unserer Berufung folgen, versuchen wir jeden Tag vielmehr die möglichen Schritte auf eine neue Welt hin zu gehen, in der wir in Frieden, Gerechtigkeit und Liebe leben. Wir sind Pilger der Hoffnung, weil wir nach einer besseren Zukunft streben und uns bemühen, sie entlang des Weges aufzubauen.

Dies ist letztlich das Ziel jeder Berufung: Männer und Frauen der Hoffnung zu werden. Als Einzelne und als Gemeinschaft, in der Vielfalt der Charismen und der Dienste, sind wir alle aufgerufen, der Hoffnung des Evangeliums „Leib und Herz zu geben“ in einer Welt, die von epochalen Herausforderungen geprägt ist [...]

„Ein jeder von uns kann in seinem Umfeld, in seinem Lebensstand, mit der Hilfe des Heiligen Geistes ein Sämann der Hoffnung und des Friedens sein.“ [...]

„Habt den Mut, euch einzubringen!“ [...]

„Erheben wir uns also und machen wir uns auf den Weg als Pilger der Hoffnung, damit auch wir, wie es Maria der heiligen Elisabet gegenüber getan hat, die Freude verkünden, neues Leben hervorbringen und Baumeister der Geschwisterlichkeit und des Friedens sein können.“

Ich halte einen **Moment der Stille**.

Erneut mache ich mich bereit für das **Wort Gottes**:
(Röm 8,28-30)

²⁸Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; ²⁹denn diejenigen, die er im

Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. ³⁰Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Ich halte einen **Moment der Stille**.

Ich bete im Advent die **fünf freudreichen Geheimnisse**, um mich auf Weihnachten vorzubereiten.

Jeweils 10 Mal:

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes...

1. *Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast*
2. *Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast*
3. *Jesus, den du, o Jungfrau, in Betlehem geboren hast*
4. *Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel geopfert hast*
5. *Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast*

Vaterunser

Kreuzzeichen

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit. Amen

Berufungspastoral

Domplatz 2

I-39100 Bozen

Tel. +39 0471 306 210

berufung.vocazione@bz-bx.net



**„Habt
den Mut,
euch
einzubringen!“**

(PAPST FRANZISKUS)

**GEBETSBLATT
NOVEMBER - DEZEMBER
2024**



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOEJA BULSAN-PERSENON

Sammlung

Ich sammle mich und versuche, innerlich still zu werden. Ich will ganz vor Gott da sein - nicht nur, um etwas zu erbitten, sondern besonders um ihn zu loben und ihm zu danken.

Ich beginne mein Gebet mit dem **Kreuzzeichen:**
*Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.*

Gebet

Magnifikat

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt
über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit
seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter!
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm
machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und
lässt die Reichen leer ausgehn.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ich halte einen **Moment der Stille.**

Dann mache ich mich bereit für das **Wort Gottes:**
(Lk 1,39-45)

DIE BEGEGNUNG ZWISCHEN MARIA UND ELISABET
³⁹*In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg
und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. ⁴⁰Sie
ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.
⁴¹Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte,
hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom
Heiligen Geist erfüllt ⁴²und rief mit lauter Stimme:
Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist
die Frucht deines Leibes. ⁴³Wer bin ich, dass die
Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴Denn siehe, in
dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte
das Kind vor Freude in meinem Leib. ⁴⁵Und selig, die
geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen
ließ.*

Ich halte einen **Moment der Stille.**

Zur Betrachtung:

Auszüge aus der Botschaft von Papst Franziskus zum
61. Weltgebetstag um geistliche Berufungen vom 21.
April 2024: (nachzulesen unter:
<https://www.vatican.va/content/francesco/de/messages/vocations/documents/20240421-messaggio-61-gm-vocazioni.html>)

Berufen, Hoffnung zu säen und Frieden zu schaffen

„Liebe Brüder und Schwestern!

Der Weltgebetstag um geistliche Berufungen lädt uns
jedes Jahr dazu ein, über das kostbare Geschenk des
Rufs nachzudenken, den der Herr an einen jeden von
uns richtet, an sein gläubiges Volk, das sich auf dem
Weg befindet, damit wir an seinem Plan der Liebe
teilhaben und die Schönheit des Evangeliums in den
verschiedenen Lebensständen Gestalt annehmen
lassen können. Auf den göttlichen Ruf zu hören, ist
keineswegs eine von außen auferlegte Pflicht,
vielleicht im Namen eines religiösen Ideals, es ist

vielmehr der sicherste Weg, den wir haben, um die
Sehnsucht nach Glück zu nähren, die wir in uns
tragen: Unser Leben verwirklicht und erfüllt sich,
wenn wir entdecken, wer wir sind, welches unsere
Stärken sind, in welchem Bereich wir sie fruchtbar
werden lassen können, welchen Weg wir gehen
können, um in unserem jeweiligen Lebensumfeld ein
Zeichen und ein Werkzeug der Liebe, der
Gastfreundschaft, der Schönheit und des Friedens zu
werden.“ [...]

„Die Vielstimmigkeit der Charismen und Berufungen,
die die christliche Gemeinschaft anerkennt und
unterstützt, hilft uns, unsere Identität als Christen
voll und ganz zu verstehen: Als Volk Gottes, das auf
den Straßen der Welt unterwegs ist, beseelt vom
Heiligen Geist und als lebendige Steine in den Leib
Christi eingefügt, entdeckt sich ein jeder von uns als
Mitglied einer großen Familie, als Kind des Vaters
und als Bruder und Schwester unserer Mitmenschen.
Wir sind keine in sich selbst verschlossene Einheiten,
sondern Teile des Ganzen. Deshalb trägt der
Weltgebetstag um geistliche Berufungen den
Stempel der Synodalität: Es gibt viele Charismen und
wir sind aufgerufen, einander zuzuhören und
gemeinsam unterwegs zu sein, um sie zu entdecken
und zu unterscheiden, wozu der Geist uns zum
Wohle aller ruft.“ [...]

„In diesem Jahr 2024, das eben dem Gebet zur
Vorbereitung des Jubiläums gewidmet ist, sind wir
aufgerufen, das unschätzbare Geschenk
wiederzuentdecken, mit dem Herrn von Herz zu Herz
in Dialog treten zu können und so zu Pilgern der
Hoffnung zu werden [...]“

„Pilger zu sein bedeutet also, jeden Tag neu
aufzubrechen, *immer wieder neu anzufangen*, den
Enthusiasmus und die Kraft wiederzuentdecken, die
verschiedenen Etappen des Weges zurückzulegen,
die trotz der Müdigkeit und der Schwierigkeiten
immer wieder neue Horizonte und unbekannte
Ausblicke vor uns eröffnen.